



2

- 1 Weiherufer mit *Typha minima*.
- 2 *Serratula tinctoria*.
- 3 *Allium suaveolens*.
- 4 *Gladiolus palustris*.
- 5 *Iris sibirica*.
- 6 *Primula elatior*.
- 7 *Fritillaria meleagris*.
- 8 *Swertia perennis*.
- 9 *Lysimachia vulgaris*.



3



4



5



6



7



8



9

Wildstauden für...

Gräben und Gewässerrand

Für die Bepflanzung von Feuchtbereichen qualifizieren sich eine Reihe attraktiver und robuster Wildstauden, die hier näher vorgestellt werden. Trotz Ähnlichkeiten sollten die Unterschiede der beiden Standorte beachtet werden. Text und Fotos: Peter Steiger

Feuchtgräben sind durch die vermehrte oberirdische Dach- und Flächenentwässerung zu einem wichtigen Bestandteil naturnaher Lebensräume geworden. Ihre besondere Anziehungskraft entfalten sie im Hochsommer durch den relativ hohen Anteil spätblühender Arten wie Blut-Weiderich, Wasserdost oder Flohkraut. In dieser Jahreszeit ist auch der Kontrast der – dank genügender Wasserversorgung üppig grünen – Blattflur zur oft sommerdürren Vegetation der Umgebung reizvoll. Feuchtgräben liegen entweder eingesenkt in einem frischfeuchten und lehmreichen Boden, sind in der Sohle künstlich abgedichtet, um das Versickern schwallartig auftretender Wassermengen zu verhindern, oder erhalten auf durchlässigem Untergrund hohe und häufige Wassermengen. Der Standort ist in der Regel durch den bedeutenden Lehmanteil tiefgründig, frisch- oder wechselfeucht und nährstoffreich. Davon profitieren häufig wüchsige Großstauden wie Spierstaude, Kohldistel oder Wasserdost.

Feuchtgraben

Die Pflanzen des Feuchtgrabens sind primär in den Verbänden der Spierstaudenflur (Filipendulion), Feuchtwiese (Calthion), Großseggenried (Magnocaricion) und Wechselfeuchter Pfeifengraswiese (Molinion) beheimatet.

Frühblüher

Aufgrund der langsamen Erwärmung des grundfeuchten Bodens ist die Zahl der Frühblüher im Feuchtgraben beschränkt. Bei günstigen Umständen kann sich die Wald-Schlüsselblume (*Primula elatior*) gut vermehren und setzt dann als Vorläufer der spät austreibenden Stauden einen erfrischenden Frühlingsakzent, der sich wirkungsvoll mit der in dichten Gruppen zu pflanzenden Perlhuhn-Schachblume (*Fritillaria meleagris*) mit ihren purpurrot gemusterten und weißen Blüten kombinieren lässt. Leuchtend orange-gelbe Tupfer setzt an den nassesten Stellen die Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), deren kreis-

runde, ledrige Blätter ebenfalls zierend wirken. In größeren Anlagen sind truppweise gedeihende altrosa Blütenkerzen der Gemeinen Pestwurz (*Petasites hybridus*) ein Blickfang. Im Sommer wird die Pestwurz mit ihren riesigen Blatttellern, die mit bis zu 60 cm Durchmesser das größte heimische Staudenblatt darstellen, spannende Kontraste zu aufrechten Stauden mit fein geteilten Blattstrukturen schaffen.

Grundgerüst

Betrachtet man feuchte Wiesengräben, dominiert oft die Spierstaude oder Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). Diese durchsetzungs-kraftige wie attraktive Staude schafft mit ihren straff aufrechten und standfesten Stängeln ein meist meterhohes Grundgerüst mit gefiederten und fein gezähnten, dunkelgrünen Blättern, ab Mai überragt von den feinfiedrigen, cremeweißen Blüten mit zartsüßem Duft. Mit den braunen Fruchtständen bleibt die Spierstaude bis weit in den Spätherbst hinein attraktiv. Im Vordergrund bietet die Bach-Nelken-

Wildstauden für Feuchtstandorte

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
Feuchtgraben				
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	weiß	attraktiver Sommerblüher	G
<i>Allium angulosum</i> (14)	Kantiger Lauch	D, rosa	spät, herrliche Gruppenwirkung	G
<i>Allium suaveolens</i> (3)	Wohlfriechender Lauch	D, rosaweiß	spät, Wohlgeruch	G
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	orange-gelb	wertvoller Frühblüher	G
<i>Cirsium helenoides</i>	Versch. blättrige Kratzdistel	purpur	attraktiver Sommerblüher, zgf	G/S
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	blassgelb	hoher Sommerblüher, zgf	S, H
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	altrosa	spät, reichblühender Solitär, kann stark versamen	G/S
<i>Filipendula ulmaria</i> (16)	Spierstaude	D, weiß	attraktiv in B und Bl, zgf	G/S, H
<i>Fritillaria meleagris</i> (7)	Perlhuhn-Schachblume	purpur/weiß	attraktiver Frühblüher	G
<i>Gentiana asclepiadea</i> (13)	Schwalbenwurz-Enzian	tiefblau	spät, reichblühend, schneckenempfindlich	S
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	Lungen-Enzian	tiefblau	schmalblättrig, schneckenempfindlich	S
<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storchschnabel	magenta	langblühend	G
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	purpurbraun	attraktiv in B u Bl auch als Bodendecker, zgf	G
<i>Gladiolus palustris</i> (4)	Sumpf-Gladiole	D, magenta	zierlich mit attraktiver Blüte	G
<i>Inula helvetica</i>	Schweizer Alant	D, gelb	aromatischer, aufrechter Sommerblüher	G/S, H
<i>Iris sibirica</i> (5)	Sibirische Schwertlilie	D, blau	aufrecht, grazil, B schmal u zierend	G/S
<i>Lysimachia vulgaris</i> (9)	Gemeiner Gilbweiderich	gelb	Sommerblüher, wenig standfest	G/S, H
<i>Lythrum salicaria</i> (15)	Blut-Weiderich	karminrosa	straff aufrechter Sommerblüher	G/S, H
<i>Mentha longifolia</i> (12)	Ross-Minze	D, blassrosa	aromatisch, aufrechter Sommerblüher	G/S
<i>Molinia caerulea</i>	Blaues Pfeifengras	grünlich	spät, aufrecht, schöner Herbstaspekt	S
<i>Persicaria bistorta</i>	Schlangen-Knöterich	rosa	schlank und straff aufrecht	G
<i>Petasites hybridus</i>	Gemeine Pestwurz	altrosa	früh, Blütenstand vor den riesigen B	G/S
<i>Primula elatior</i> (6)	Wald-Schlüsselblume	hellgelb	früh, breitet sich an zusagenden Orten aus	G, N
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Großes Flohkraut	gelb	spät, leuchtende Blüten über filzigem B	G
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang	weiß	Sommerblüher mit fein ziseliertem Laub, zgf	S, H
<i>Ranunculus aconitifolius</i> (17)	Eisenhutblättr. Hahnenfuß	weiß	zur Blütezeit beeindruckender Masseneffekt	G
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	purpurbraun	spät, auffällige Blütenfarbe, zgf	G/S, H
<i>Selinum carvifolia</i>	Silge	rosaweiß	spät, filigranes Laub, zgf	S/G
<i>Senecio paludosus</i>	Sumpf-Greiskraut	gelb	straff aufrechter Sommerblüher	S, H
<i>Serratula tinctoria</i> (2)	Färber-Scharte	purpur	spät, straff aufrecht	G/S
<i>Silaum silaus</i>	Wiesensilge	gelbgrün	spät, straff aufrecht, zgf	S
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	rosa	fein ziselierte Blüte	G
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Geflügelte Braunwurz	braunrot	straff aufrechter Sommerblüher	G/S, H
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	rosa	spät, kerziger Blütenstand	G
<i>Succisa pratensis</i>	Abbisskraut	blauviolett	spät, reichblühender Insektenmagnet	G/S
<i>Swertia perennis</i> (8)	Moorenzian	violett	spät, zierliche Blütensterne, schneckenempfindlich	G
<i>Symphytum officinale</i>	Echte Wallwurz	purpur, gelbweiß	breit ausladender Solitär	S
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	D, hellgelb	Sommerblüher mit filigraner B- u. Bl.wirkung, zgf	S, H
<i>Trollius europaeus</i>	Trollblume	D, gelb	gute Blatt- und Blütenwirkung	G/S
<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	rosaweiß	zierliche Kleinstauden, zgf	G, N
<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Baldrian	rosaweiß	straff aufrecht mit guter Solitärwirkung, zgf	S, H
Gewässerrand				
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	weiß	straff aufrecht, gute Winterwirkung	S
<i>Berula erecta</i>	Kleiner Merk, Wassersellerie	weiß	auffällig hellgrüne Blätter, zgf	G/S
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwabenblume	weißrosa	aufrechte Blütendolde	S, H
<i>Carex elata</i>	Steife Segge	gelbgrün	mächtige Blatthorste bildend, kann wuchern	S
<i>Cicuta virosa</i>	Wasserschierling	weiß	spät, zierliche B und Bl, zgf	S, H
<i>Eleocharis palustris</i>	Gemeine Sumpfbirse	hellbraun	Zierwirkung durch Masse glz hellgrüner Stängel	G
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	gelblich	watteartige, schneeweiße Fruchtstände	G

Botanischer Name	Deutscher Name	Blüten	Sonstige Eigenschaften	Verwendung
<i>Euphorbia palustris</i>	Sumpf-Wolfsmilch	gelb	straff aufrecht, gute Herbst- u. Winterwirkung	S, H
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	D, gelb	breit ausladende Blatthorste, kann wuchern	S, H
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	gelblich	Zierwirkung durch Horst glz. hellgrüner B	S
<i>Lycopus europaeus</i>	Wolfsfuß	weiß	straff aufrecht, gute Gruppenwirkung	G/S
<i>Lysimachia thyrsoflora</i>	Strauß-Gilbweiderich	D, gelb	aufrecht, Bl in Trauben	G/S
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	D, lilarosa	spät, stark aromatisch	G
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertee	D, weiß	zierende Blütensterne, ausläufertreibend	S, N
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergissmeinnicht	D, hellblau	früh, polsterförmig für offene Kiesufer	G/S, N
<i>Myosotis scorpioides</i> (11)	Sumpf-Vergissmeinnicht	hellblau	zierliche Kleinstaude mit blauen Blüten	G, N
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasser-Rebendolde	weiß	spät, extrem fein ziselirtes B, zgf	G/S
<i>Potentilla palustris</i>	Blutauge	purpur	aufrecht mit Blütensternen	S
<i>Ranunculus lingua</i> (19)	Zungenblättr. Hahnenfuß	gelb	straff aufrechter Sommerblüher	S, H
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Echtes Pfeilkraut	weiß	pfeilförmiges B	S
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i> (20)	Flechtbinse	braun	Stängel straff aufrecht blaugrün	S, H
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	blau	spät, aufrecht	G
<i>Sparganium erectum</i>	Ästiger Igelkolben	weiß	aufrecht, Bl u Fr in Kugeln	S
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpffarn	-	hellgrüne Farnwedel	G/S
<i>Typha minima</i> (18)	Zwerg-Rohrkolben	grün	zierlich, braune Fruchtstände fast kuglig	G
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis	blassblau	bildet dichte Bestände	G

D = Duft (Blüten, Blatt); S = Solitärwirkung; G = Gruppenwirkung; B = Blatt (-struktur, -aufbau); Bl = Blüte; Hf = Herbstfärbung; Fr = zierende Samenstände; früh = Frühblüher; spät = Spätblüher; zgf = blattzierend gefiedert; H = hohe Staude über 100 cm; N = niedrige Staude unter 30 cm.

wurz (*Geum rivale*) einen robusten und pflegeleichten Blickfang. Das bald dicht schließende, glänzend grüne Blattmeer ist auch blütenlos ausgesprochen dekorativ und kann im Übergangsbereich von Rasen und Wegen zu rückwärtig höheren Stauden auch größere, ruhig wirkende Flächen einnehmen. Schon ab Ende April entfalten sich die zierlich nickenden Blütenglöckchen mit ihrer verwegenen Farbkombination purpurbrauner Kelche und lachsrosa Kronblätter. Auch die schopfartig behaarten Fruchtstände sind attraktiv. Die Blätter behalten ihr frisches Grün bis in den Spätherbst. Dem Nährstoffangebot entsprechend sind fast alle übrigen Stauden zumindest mittelhoch. Auf größeren Flächen kann eine eindrückliche Farbkombination fast gleichzeitig blühender Arten in Rosa-Weiß-Gelb aus Schlangenknotenerich (*Persicaria bistorta*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Eisenhutblättrigem Hahnenfuß (*Ranunculus aconitifolius*) und Trollblume (*Trollius europaeus*) geschaffen werden. Als tiefblau blühender und duftender Blickfang kann die Sibirsche Schwertlilie (*Iris sibirica*) hinzugefügt werden. Die Art liebt keinen nassen, sondern eher wechselfeuchten Stand und kommt mit schweren Lehmböden gut zu-

recht. Erfreulicherweise ist nicht nur die kurze Blütezeit zierend, sondern auch das linealische, straff aufrechte und schmal blaugrüne Blatt. Fast gleichzeitig mit der Irisblüte zeigt auch die wenig bekannte Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) ihre zierlichen, magentaroten Blüten. Wichtige Beiträge leisten mit aufrechten Stängeln und sommerlich rosafarbener Blüte auch die aromatische Ross-Minze (*Mentha longifolia*), Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), die weiß blühende Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*) und der gelbblühende Gilb-Weiderich (*Lysimachia vulgaris*), dessen nicht immer gegebene Standfestigkeit vorzugsweise durch robuste Nachbarn unterstützt wird. Besondere Aufmerksamkeit erregen im August die leuchtend karminrosa Blütenkerzen des Blut-Weiderichs, der sich damit für den Feuchtgraben unentbehrlich macht. Bereits lange vor und auch nach der späten, altrosa Blüte ist der Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) wichtig durch seine solitär wirkende Höhe und die elegant hanfartig gelappten Blätter. Als sommerlicher Dauerblüher willkommen, der sich auch gerne stützend über andere Stauden schiebt, ist der Sumpf-Storchschnabel (*Geranium pa-*

lustre) als Gast im Grundgerüst der Staudenpracht im Feuchtgraben gefragt.

Solitärstauden

Durch Wuchshöhe, besondere Blattstrukturen und auffällige Blüten zeichnen sich die folgenden Stauden mit besonderer Solitärwirkung aus: Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Wallwurz (*Symphytum officinale*), Schweizer Alant (*Inula helvetica*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Sumpf-Greiskraut (*Senecio paludosus*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*) und Verschiedenblättrige Distel (*Cirsium heterophyllum*). Beide Disteln sind praktisch stachellos und nicht invasiv.

Spätlese

Nur wenige heimische Lebensräume haben einen derart hohen Anteil an spätblühenden Stauden, ein Phänomen das entfernt an die nordamerikanischen Prärien erinnert. Dazu zählen die drei Doldenblütler Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Silge (*Selinum carvifolia*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*). Das gelbblühende Flohkraut (*Pulicaria dysenterica*) eignet sich besonders an wechselfeuchten Standorten gut für größere Gruppenpflanzungen, kontrastiert von der purpurblütigen



11

- 10 Weiherufer.
- 11 *Myosotis scorpioides*.
- 12 *Mentha longifolia*.
- 13 *Gentiana asclepiadea*.
- 14 *Allium angulosum*.
- 15 *Lythrum salicaria*.
- 16 *Filipendula ulmaria*.
- 17 *Ranunculus aconitifolius*.
- 18 *Typha minima*.
- 19 *Ranunculus lingua*.
- 20 *Schoenoplectus tabernaemontani*.

10



12



13



14



15



16



17



18



19



20

Färber-Scharte (2; *Serratula tinctoria*) und den beiden attraktiv rosa blühenden Kantiger und Wohlriechender Lauch (*Allium angulosum* und *A. suaveolens*). Für die begehrten Blau- und Violetttöne sorgen Schwalbenwurz- und Lungen-Enzian (*Gentiana asclepiadea* und *G. pneumonanthe*), Abbisskraut (*Succisa pratensis*) und der Moorenzian (*Swertia perennis*). Das Blaue Pfeifengras (*Molinia caerulea*) vereinigt straff aufrechten Wuchs und Feingliedrigkeit mit anhaltender, leuchtend gelbbrauner Herbstfärbung.

Gewässerrand

Die Abgrenzung der genannten Pflanzen für den Feuchtgraben zu denen für den Gewässerrand ist graduell. Hier werden primär die Stauden genannt, die einen lang anhaltend hohen Wasserstand gut ertragen oder gar benötigen. Ihre Heimat liegt überwiegend im Stillwasser-Röhricht (Phragmition und Phalaridion) sowie Bachröhricht (Glycerio-Sparganion). Die Charakterarten der Röhrichte wie Schilf, Seeflechtbinse, Rohrkolben, viele Großseggen, Rohr-Glanzgras und Gelbe Schwertlilie eignen sich nicht für kleinere Gartengewässer, die sie in wenigen Jahren zuwuchern können. Naturgemäß gedeihen die hier genannten Arten auch gut in der Regenerationszone am Rand eines Schwimmteiches. Wegen des für Gartenweihen erwünschten nährstoffarmen Substrats sind die Stauden und Grasartigen des Gewässerrandes vorzugsweise schwächer wachsende Arten. Frühblüher fehlen wegen des sich nur langsam erwärmenden Wassers völlig, mit Ausnahme des auf Kiesufer des Bodensees beschränkte Vergissmeinnicht *Myosotis rehsteineri* mit attraktivem Polsterwuchs.

Weisse Blütendominanz

Ein Großteil der Gewässerrandpflanzen blüht weiß oder zartrosa. Für Blütengelb sorgen Sumpfwolfsmilch (*Euphorbia palustris*), Strauß-Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*), Zungenblättriger Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*) und Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*). Letztere kann nur unter strikter Begrenzung der erwünschten Bestandgröße empfohlen werden. Auffällig sind die purpurfarbenen Blütensterne des Sumpfwolfsauges (*Potentilla palustris*). Das begehrte Blütenblau bieten primär Sumpfwergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*), dezentes Sumpfw-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) und Blauer Wasser-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica* und *V. beccabunga*).

Grasartige und Farne

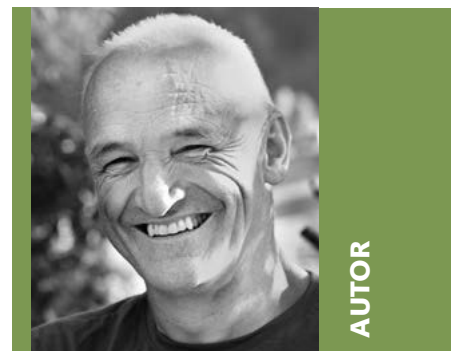
Von den Grasartigen sind viele Binsen (*Juncus effusus*, *J. inflexus* und *J. articulatus*), der zierliche Zwerg-Rohrkolben (*Typha minima*), Flechtbinse (*Schoenoplectus tabernaemontani*), Sumpfbirse (*Eleocharis palustris*) und Wollgräser (*Eriophorum angustifolium* und *E. latifolium*) zu empfehlen. Von den knapp 20 Arten der heimischen Seggen der Verlandungszonen haben die meisten einen zu starken Ausbreitungsdrang für Kleingewässer im Garten oder sind nicht erhaltlich. Die Steife Segge (*Carex elata*) kann mit ihrem auffällig dichten Blatthorsten wie die Flechtbinse als Solitär eingesetzt werden. Besondere Erwähnung verdient der Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), dessen hellgrüne Wedel dem Uferbereich eine besondere Note verleihen können.

Spätblüher sind neben der Wasser-Minze weiß blühende Doldenblütler wie der Wasserschierling (*Cicuta virosa*) und die Wasser-Rebendolde (*Oenanthe aqua-*

tica). Als Herbstaspekt sind die meist goldgelbe Blattfärbung der Doldenblütler und die oft leuchtend roten Blätter der Sumpfwolfsmilch zu erwähnen. Die fein verzweigten Fruchtstände des Froschlöffels zieren das ganze Winterhalbjahr.

Gp-Verweis

In der Serie von Peter Steiger zur Verwendung heimischer Stauden und Gehölze sind bisher folgende Beiträge in „Gartenpraxis“ erschienen:
Wildstauden für den sonnigtrockenen Gehölzrand. Gp 8/2014, S. 28.
Einheimische Pflanzen für Trockenmauern. Teil I, Gp 8/2012, S. 29. Teil II, Gp 9/2012, S. 40, Teil III, Gp 10/2012, S. 30.
Kleinsträucher für Trockenstandorte. Gp 11/2011, S. 32.
Einheim. Zwergsträucher für trocken-sonnige Standorte. Gp 10/2011, S. 31.
Wildstauden für den frischsonnigen Gehölzrand. Gp 3/2009, S. 28.
Hecken im naturnahen Garten. Gp 8/2008, S. 52



AUTOR

Peter Steiger

Landschaftsarchitekt in der Schweiz,
Dozent an der ZHAW Wädenswil